



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 11

Nov. 1981



IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

Internationales: ITF-Sitzung über städtischen Nahverkehr 114

Transport und Verkehr

Bundesrepublik Deutschland: Fusion von Bahn- und Postbussen 114

Großbritannien: Gewerkschaften retten schottische Strecken der British Airways 115

Schweiz: 50 Jahre Verkehrskartell VPOD 115

Aus der Welt der Arbeit

Belgien: Lohnerhöhung für Binnenschiffer 116

Chile: ITF-Vorstand unterstützt chilenische Hafentarbeiter 116

Dänemark: Neue Arbeitsvermittlungsstellen für Seeleute geplant 117

Grönland: Funkoffiziersstreik endet 117

Großbritannien: Neue Heuertarifverträge für Offiziere und Mannschaften 118

Sit-in der Besatzungen von P&O-Fähren 118

Sit-in der Besatzung des Schiffes BLENHEIM endet 118

Republik Irland: Seeleutegewerkschaft protestiert gegen Verwendung der irischen Flagge als Schattenflagge 119

Kanada: Arbeitskonflikt zwischen CALFAA und Wardair endet 119

Kolumbien: Seeleutestreik endet 119

Philippinen: Gewerkschaft kündigt Streik gegen Philippine Airlines an 120

USA: ITF-Vorstand unterstützt streikende Fluglotsen 120

Kurnachrichten, Todesfälle 121

Personalien, Bevorstehende Tagungen 122

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

ITF-Sitzung über städtischen Nahverkehr

Am 5. und 6. November 1981 fand in Zürich eine ITF-Tagung über städtischen Nahverkehr statt. Zu dieser Tagung wurden Kollegen der Sektionen Straße und Schiene eingeladen, die sich ausschließlich, bzw. vorwiegend, mit Problemen des Stadtverkehrs befassen. Zweck der Sitzung war es, innerhalb der ITF eine Meinung zu diesem Problembereich zu bilden, nachdem es auf der letzten Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO im Jahre 1980 gelungen war, die Annahme einer EntschlieÙung durchzusetzen, die eine umfassendere Behandlung dieses Problems durch die IAO vorsieht. Die Sitzungsteilnehmer beschloÙen, daÙ sich eine künftige einheitliche Politik zum Thema Stadtverkehr auf die Definierung des Begriffes Arbeitszeit als "die Zeit, während der ein Arbeitnehmer dem Arbeitgeber zur Verfügung steht" konzentrieren sollte. Die Delegierten der beiden auf der Sitzung vertretenen Fachsektionen befürworteten im Prinzip eine von Unterausschüssen dieser Sektionen verabschiedete Gemeinsame Erklärung zum Problem des öffentlichen Personennahverkehrs. Man gab der Hoffnung Ausdruck, daÙ es möglich sein würde, einen formellen Rahmen zu schaffen, damit weitere Tagungen dieser Art auf regelmäßiger Basis stattfinden können.

TRANSPORT UND VERKEHR

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Fusion von Bahn- und Postbussen

Die beiden Bundesunternehmen der Bundesrepublik Deutschland DEUTSCHE BUNDESBahn und DEUTSCHE BUNDESPOST unterhalten eigene Omnibusdienste. Aus einer gewissen Konkurrenz in früheren Jahren hat sich längst eine erfreuliche Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung ergeben. Fahrpläne werden aufeinander abgestellt und die Unternehmen unterhalten gemeinsame Betriebsleitstellen. Die Bundesregierung hat am 1. Juli beschlossen, die beiden Busdienste zusammenzufassen und sie der DEUTSCHEN BUNDESBahn zu unterstellen. Inzwischen sind die Vorbereitungen angelaufen. Die Bahn wird zu ihren 2.076 Omnibussen noch 1.318 der DEUTSCHEN BUNDESPOST erhalten. Ihre Fahrleistungen werden 249.076.000 km betragen. Hinzu kommt eine nahezu gleiche Fahrleistung angemieteter Unternehmer-Omnibusse. Der Gesamtertrag dürfte bei 1.065.361.000,-- DM liegen (alle Zahlen nach dem Stand von 1978). Die Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) in der ITF und die Deutsche Postgewerkschaft

(beide gehören dem Deutschen Gewerkschaftsbund an) werden die Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen und sozialverträglichen Übergang der bei der DEUTSCHEN BUNDESPOST beschäftigten rund 2.600 Omnibusfahrer treffen.

Die vereinigten Busse von Bahn und Post werden bei der DEUTSCHEN BUNDESBahn einen eigenverantwortlichen Geschäftsbereich bilden, der sich in 18 Regionen gliedert. Der Leiter des "Unternehmensbereich BAHNBUS" wird unmittelbar dem Vorstand der DB unterstellt.

GROSSBRITANNIEN

Gewerkschaften retten schottische Strecken der British Airways

Die unrentablen schottischen Binnenflugstrecken der British Airways sind durch einen von den Gewerkschaften ausgearbeiteten Kostensenkungsplan vor ihrer Schließung bewahrt worden. Dieser Gewerkschaftsplan wurde in einem Zeitraum von nur 5 Wochen ausgearbeitet und soll, -- abhängig von der Zustimmung der Britischen Luftfahrtsbehörde (CAA)--ab April nächsten Jahres zur Durchführung gelangen. Die geplanten Einsparungen ergeben sich aus der Ersetzung von Flugzeugen des Typs Viscount mit Flugzeugen des Typs Hawker-Sidley HS 748, einer Reduzierung des Personalbestandes um fast 50% und der Verschmelzung bestimmter Funktionen in Transit- und Endflughäfen zwecks Herabsetzung des Bodenpersonalbestandes. Vorgesehen ist u.a., daß auch Piloten und Kabinenpersonal bestimmte Bodenfunktionen verrichten, einschließlich Treibstoffaufnahme, Abfertigung von Fluggästen usw. Die Gewerkschaften sehen keinen Grund, warum dieser Plan nicht auch auf andere unrentable Flugstrecken, wie z.B. Gatwick/Frankfurt, Gatwick/Düsseldorf und Gatwick/Bilbao Anwendung finden sollte.

SCHWEIZ

50 Jahre Verkehrskartell VPOD

Am 20. November fand in Zürich anlässlich des 50. Jubiläums des Verkehrskartells des uns angeschlossenen schweizerischen Verbandes des Personals der öffentlichen Dienste (VPOD) eine Tagung statt, auf der eines der wichtigsten Anliegen des Verkehrspersonals behandelt wurde, nämlich die Nacht- und Schichtarbeit im Nahverkehrsbereich. Die Kollegen Heinrich Schmidt (ÖTV-Bezirksvorsitzender für Nordrhein-Westfalen) und Johann Hauf (Stellvertretender Generalsekretär der ITF) referierten über "Die medizinischen und psychosozialen Folgen der Schichtarbeit" bzw. "Die Verkehrspolitik und Geschichte der ITF". +)

+)

Der deutsche Text dieser Referate ist vom ITF-Sekretariat auf Anfrage erhältlich.

AUS DER WELT DER ARBEIT

BELGIEN

Lohnerhöhung für Binnenschiffer

Am 1. November traten neue Lohnsätze für die der Belgischen Transportarbeitergewerkschaft (BTB) angehörenden Binnenschiffer in Kraft. Es folgen einige Beispiele der neuen Monatsgehältern: Schiffsführer -- Bfr. 30.857 bis Bfr. 45.721 (je nach Größe des Schiffes und Art der Fahrt); Steuermann mit Patent -- Bfr. 33.447 (ungeachtet der Größe des Schiffes) und Steuermann ohne Patent -- Bfr. 32.320; Vollmatrose -- Bfr. 27.591 bis Bfr. 30.857 (je nach Größe des Schiffes und Dienstalter); Schiffsjunge mit mehr als einem Jahr Dienst -- Bfr. 20.902 bis Bfr. 26.870.

Es folgen die gleichfalls ab 1. November eingeführten Gehälternsätze für Binnenschiffer in der Schubschiff- und Continue-Fahrt: Kapitän -- Bfr. 49.363 (ohne Zulagen); erster Steuermann -- Bfr. 44.838; 2. Steuermann -- Bfr. 42.256; Vollmatrose -- Bfr. 38.376.

CHILE

ITF-Vorstand unterstützt chilenische Hafendarbeiter

Im Oktober traten die chilenischen Hafendarbeiter in den Streik, nachdem ihnen das chilenische Regime grundlegende Rechte entzog, auf die sie seit vielen Jahren Anspruch hatten. Der Streikbeschluss war für die chilenischen Gewerkschaften der Hafendarbeiter ein sehr mutiger Schritt und faktisch eine Herausforderung eines Regimes, das über enorme Unterdrückungsvollmachten verfügt. Auf seiner Sitzung am 20. und 21. Oktober verurteilte der ITF-Vorstand die vom chilenischen Regime erlassene neue Arbeitsgesetzgebung und bekundete seine vorbehaltlose Unterstützung des mutigen Kampfes der Hafendarbeitergewerkschaften in Verteidigung ihrer Mitglieder und Rechte. ITF-Generalsekretär Harold Lewis verständigte den Anführer des Streiks, Eduardo Ríos, vom Beschluss des Vorstandes und versprach ihm die uneingeschränkte Solidarität der ITF. Ferner wurde ein Rundschreiben an alle Mitgliedsgewerkschaften ausgesandt, mit der Bitte, ähnliche Solidaritätstelegramme an die Gewerkschaft zu richten und, falls sie dazu in der Lage sind, konkrete und aktive Solidaritätsmaßnahmen gegen chilenische Transporte oder Dienste in die Wege zu leiten.

Kurz danach endete der Streik infolge des enormen Drucks der chilenischen Regierung. Inzwischen hat die ITF, zusammen mit dem IBFG, eine formelle Beschwerde an die Internationale Arbeits-Organisation gesandt, weil das von der Junta erlassene Gesetz, durch welches der Streik provoziert wurde, eine Verletzung bestehender IAO-Übereinkommen darstellt.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 10/1981, Seite 102.

DÄNEMARK

Neue Arbeitsvermittlungsstellen für Seeleute geplant

Die der ITF angeschlossene Dänische Metallarbeitergewerkschaft wird in Weiterverfolgung eines Kongreßbeschlusses neue Arbeitsvermittlungsstellen in 4 dänischen Häfen eröffnen. Alle Zweigstellen der Gewerkschaft sind aufgefordert worden, die Abteilung Schifffahrt unverzüglich zu verständigen, wenn immer seefahrende Mitglieder sich arbeitslos melden. Die Gewerkschaft wird dann mit den Arbeitsvermittlungsstellen in Verbindung treten und versuchen, den arbeitslosen Mitgliedern so schnell wie möglich einen neuen Arbeitsplatz zu vermitteln.

GRÖNLAND

Funkoffiziersstreik endet

Die in Grönland stationierten Funkoffiziere und Fernmeldetechniker (Mitglieder der uns angeschlossenen Dänischen Funkoffiziersvereinigung) mußten am 2. November ihren vor 4 Monaten begonnenen Streik einstellen, nachdem das dänische Parlament infolge des Drucks des für Grönland zuständigen Ministeriums ein Dringlichkeitsgesetz erlassen hatte, durch das der im Jahre 1979 abgeschlossene Kollektivvertrag der Funkoffiziere bis Ende März 1983 verlängert wird.

Die streikenden Funkoffiziere forderten Tarifparität mit den in Dänemark stationierten Funkoffizieren. Diese Forderung blieb unerfüllt und mehrere Funkoffiziere sind bereits aus dem Fernmeldedienst ausgeschieden. Die dänische Gewerkschaft hat hierzu erklärt, daß sie nicht bereit ist, bei der Besetzung der dadurch entstandenen freien Positionen behilflich zu sein. Die den Funkoffizieren am Ende zugesprochene Lohnerhöhung (3,7% rückwirkend ab 1. April 1981 und weitere 1,8% ab 1. April nächsten Jahres) genügt durchaus nicht, um die Funkoffiziere für den in der Zwischenzeit eingetretenen Anstieg der Lebenshaltungskosten zu entschädigen.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 8/1981, Seite 80.

GROSSBRITANNIEN

Neue Heuertarifverträge für Offiziere und Mannschaften

Die der ITF angeschlossene Britische Seeleutegewerkschaft (NUS) hat ihren Mitgliedern empfohlen, ein revidiertes Tarifangebot der Reeder zu akzeptieren, das eine Anhebung der Grundheuern um 6% und die Gewährung von 12 zusätzlichen Urlaubstagen vorsieht. Damit erhöht sich der Urlaubsanspruch der Seeleute von 72 auf 84 Tage für je 12 Monate Seedienst.

Auch den britischen Offiziersgewerkschaften -- darunter die Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Luftfahrt (MNAOA) und die Gewerkschaft der Funk- und Elektronikoffiziere -- wurde ein neues Tarifangebot auf Erhöhung der Heuern um 7,7% ab 1. November unterbreitet. Beide Gewerkschaften werden dieses Angebot, das außerdem eine vorzeitige Pensionierung aus gesundheitlichen Gründen und Lohnerhöhungen zwischen 4 und 7% für Offizierskadetten vorsieht, voraussichtlich annehmen.

Sit-in der Besatzungen von P&O-Fähren

Die Besatzungen der im Hafen von Liverpool liegenden P&O-Fährschiffe ULSTER QUEEN und ULSTER PRINCE beschlossen am 12. November, von Bord zu gehen. Diese Aktion war ein Protest gegen die Einstellung der unrentablen Fährschiff-Verbindung zwischen Liverpool und Belfast -- die letzte noch bestehende Schiffsverbindung zwischen England und Nordirland. Die auf den beiden Fährschiffen beschäftigten Offiziere schlossen sich anfangs dem Sit-in an, haben aber seitdem ein verbessertes Angebot zur Zahlung von Abfindungen als Entschädigung für den Verlust ihrer Arbeitsplätze akzeptiert.

Am 23. November beschloß der Vorstand der uns angeschlossenen britischen Seeleutegewerkschaft NUS, die Besatzungen der beiden Schiffe voll zu unterstützen u. das Auslaufen sämtlicher P&O-Schiffe aus britischen Häfen zu verhindern. Gleichzeitig forderte die NUS eine Blockade der gesamten Fracht- und Fahrgastschiffahrt zwischen England und Nordirland ab 25. November.

Am folgenden Tage wurde diese Blockade eingestellt, nachdem die britische Regierung erklärt hatte, daß ein britischer Reeder an der Wiedereröffnung dieser Schiffsverbindung interessiert sei und auf den beiden Fährschiffen NUS-Mitglieder zu beschäftigen beabsichtige.

Sit-in der Besatzung des Schiffes BLENHEIM endet

Die Besatzung des im Besitz der FRED OLSEN LINES stehenden Kreuzfahrtschiffes BLENHEIM hat ihren Sit-in an Bord ihres Schiffes in Plymouth beendet und verbesserte Entlassungsbedingungen akzeptiert. Das Schiff wird jetzt in der Bundesrepublik Deutschland neu ausgerüstet und soll danach seinen neuen Eigentümern übergeben werden, die es im karibischen Raum unter der Bahama-Flagge einzusetzen beabsichtigen. Ein Sprecher der uns angeschlossenen britischen Seeleutegewerkschaft NUS erklärte hierzu, daß die Besetzung des Schiffes der Öffentlichkeit anschaulich gemacht habe, wie schwerwiegend sich der Verkauf von Schiffen an ausländische Reeder auf die Beschäftigungsmöglichkeiten der einheimischen Seeleute auswirkt.

REPUBLIK IRLAND

Seeleutegewerkschaft protestiert gegen Verwendung der irischen Flagge als Schattenflagge

Die der ITF angeschlossene Irische Seeleutegewerkschaft (SUI) beabsichtigt, die Seeleute- und Hafendarbeiter weltweit zu ersuchen, ihr bei der Durchsetzung angemessener Heuern für die Besatzungen von 14 unter irischer Flagge fahrenden Schiffen behilflich zu sein. Die betreffenden Besatzungen sind der Ansicht, daß ihnen weniger als die von der ITF empfohlene Mindeststeuer gezahlt wird. Die Gewerkschaft ist seit einiger Zeit darüber besorgt, daß die irische Flagge von ausländischen Reedern anscheinend als Schattenflagge benutzt wird und hat die Regierung wiederholt aufgefordert, die im Zusammenhang mit der Registrierung von Schiffen unter irischer Flagge zu erfüllenden Bedingungen zu verschärfen.

KANADA

Arbeitskonflikt zwischen CALFAA und Wardair endet

Die Mitgliedschaft der CALFAA hat am 2. November eine auf weiteren Verhandlungen mit der Wardair getroffene Vereinbarung gutgeheißen, und am 4. November sind alle bei Wardair beschäftigten CALFAA-Mitglieder zur Arbeit zurückgekehrt. Die Einzelheiten der genannten Vereinbarung liegen noch nicht vor. Wir werden über sie in unseren Veröffentlichungen berichten, sobald wir sie erhalten.

Der Vorsitzende der CALFAA, Larry Leblanc, hat der ITF in einem Telegramm für ihre Unterstützung gedankt und hat uns ferner gebeten, den in Frage kommenden Mitgliedsverbänden für ihre Hilfe zu danken.

Sh. auch ITF-Nachrichten Nr. 10/1981, Seite 103.

KOLUMBIEN

Seeleutestreik endet

Nachdem der ITF-Vorstand auf seiner Sitzung im Oktober dieses Jahres seine uneingeschränkte Solidarität mit den seit Anfang Juli im Streik stehenden Mitgliedern der uns angeschlossenen Kolumbischen Seeleutegewerkschaft (UNIMAR) bekundet hatte, fanden in New York Gespräche zwischen Vertretern der UNIMAR, der amerikanischen Hafendarbeitergewerkschaft ILA und der kolumbischen Staatsreederei Grancolombiana statt. Auf diesen Verhandlungen erklärten sich die Arbeitgeber (die staatliche Reederei GRANCOLOMBIANA) bereit, keine Vergeltungsmaßnahmen gegen Streikteilnehmer zu ergreifen und alle Kündigungen rückgängig zu machen.

Die restlichen Streitfragen -- einschließlich einer Forderung auf Erhöhung der Heuern -- sind an eine Schiedskommission verwiesen worden.

Während des Streiks entsandten zahlreiche angeschlossene Seeleute- und Hafenarbeitergewerkschaften Unterstützungstelegramme an die UNIMAR und forderten die Reederei sowie die kolumbische Regierung auf, sich für die Herbeiführung einer allseits befriedigenden Lösung einzusetzen.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 8/1981, Seite 82.

PHILIPPINEN

Gewerkschaft kündigt Streik gegen Philippine Airlines an

Die uns angeschlossene Philippine Air Lines Employees Association (PALEA), die sich in einem Arbeitskonflikt mit der Luftfahrtsgesellschaft PAL über die Entlassung von Personal befindet, hat dem Unternehmen am 3. November mitgeteilt, daß sie Streikmaßnahmen zu ergreifen beabsichtigt, falls keine befriedigende Einigung erzielt werden kann. Auf Wunsch der PALEA wurden die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals gebeten, Telegramme oder Fernschreiben an den philippinischen Staatspräsidenten zu entsenden und ihn aufzufordern, sich persönlich in diesen Konflikt einzuschalten, um einen Streik zu vermeiden, der sehr wohl internationale Auswirkungen haben könnte.

USA

ITF-Vorstand unterstützt streikende Fluglotsen

Auf seiner Sitzung am 20. und 21. Oktober 1981 in Madrid hat der ITF-Vorstand eine Erklärung angenommen, in der die Maßnahmen der USA-Regierung gegen die Professional Air Traffic Controllers' Organization (PATCO) und deren Mitglieder, die sich seit dem 3. August im Streik befinden, mißbilligt werden.

Der Vorstand verurteilte u.a. die Entlassung der Streikteilnehmer, die gegen die Vertreter der Streikenden ergriffenen drakonischen rechtlichen Maßnahmen; und die faktische Auflösung ihrer Gewerkschaft. In der Erklärung heißt es weiter: "Was immer auch der rechtliche Status des Konfliktes sein mag: die amerikanische Regierung hat dadurch, daß sie gegen eine Gewerkschaft, die sich um die Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen ihrer Mitglieder bemüht, die enorme Macht des Staates angewendet hat, das schlimmstmögliche Beispiel gegeben."

Ferner forderte der Vorstand die Regierung der USA auf, die Verhandlungen mit den Vertretern der Fluglotsen selbst noch zu diesem späten Zeitpunkt wiederaufzunehmen, um zu einer friedlichen und ehrenhaften Regelung zu gelangen, die den berechtigten Ansprüchen der Fluglotsen entspricht und gleichzeitig den Vereinigten Staaten die Vorteile eines sicheren und zuverlässigen FS-Kontrollsystems bringt, auf das sowohl die Fluglotsen als auch die Regierung stolz sein können.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 8/1981, Seite 83 und Nr. 9/1981, Seite 92.

KURZNACHRICHTEN

Großbritannien: Die Gehälter der auf Nordsee-Zubringerschiffen der Reederei Stirling Shipping beschäftigten Offiziere sind mit Wirkung vom 1. November um 14 % erhöht worden.

Israel: Am 16. November endete ein 12 Tage langer Streik des Personals der Fluggesellschaft El Al nachdem das Unternehmen die Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses von 18 Flugingenieuren rückgängig gemacht hatte.

Am 26. Oktober fand in allen italienischen Flughäfen ein 7-stündiger Feuerwehrstreik statt. Die Feuerwehrleute fordern eine Umstrukturierung der Feuerwehrdienste.

TODESFÄLLE

Edward Mackenzie, ehemaliger Leiter der Abteilung Zivilluftfahrt der britischen Gewerkschaft ASTMS, ist am 6. November einem Herzinfarkt erlegen. Kollege Mackenzie war viele Jahre lang ein aktives Mitglied der ITF-Sektion Zivilluftfahrt und deren Sektionsausschusses. Ferner war er Vorsitzender des Technischen Ausschusses des Bodenpersonals.

D. Din-Gabisi, Generalsekretär der Sierra Leone Transport, Agriculture and General Workers' Union, ist am 23. September 1981 gestorben.

William Stacey, seit 1961 Generalsekretär der Irischen Seeleutegewerkschaft, ist am 12. November im Alter von 55 Jahren gestorben.

PERSONALIEN

C.V. Devan Nair, Präsident des Gewerkschaftsbundes von Singapur, ist zum 3. Präsidenten der Republik gewählt worden.

Frank Drozak ist zum Internationalen Präsidenten der amerikanischen Seeleutegewerkschaft SIU gewählt worden. Seit 1980 war er nach dem Tode des ehemaligen SIU-Präsidenten Paul Hall amtierender Präsident.

Moss Evans hat nach einer 6-monatigen Abwesenheit aus Krankheitsgründen seine Tätigkeit als Generalsekretär der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) wieder aufgenommen.

A.M. Garber ist als Nachfolger des verstorbenen Generalsekretärs D. Din-Gabisi zum Amtierenden Generalsekretär der Sierra Leone Transport, Agriculture and General Workers' Union ernannt worden.

Tom Jenkins, Generalsekretär der britischen Gewerkschaft der Gehaltsempfänger im Transport und Verkehr, tritt nächstes Jahr nach Erreichen des bei seiner Organisation maßgebenden Rücktrittsalters (62 Jahre) in den Ruhestand.

Captain E. Udby-Hansen, Vorsitzender der Dänischen Schiffsoffiziersgewerkschaft, tritt am 1. Januar 1982 in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Captain A. Toft, seit 1969 Zentralsekretär der Gewerkschaft.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Vollkonferenz der Sektion Eisenbahn	- Luxemburg, 23. - 25. Februar 1982
ITF-Vorstand	- Sydney, 16. - 17. März 1982
Bemannungsausschuß der Seeleutesektion	- London, 20. April 1982
Vollkonferenz der Seeleutesektion	- London, 21.-22. April 1982
Vollkonferenz der Sektion Straße	- Stockholm, 18. - 20. Mai 1982
Vollkonferenz der Sektion Reisebüro- personal	- Stockholm, 14. - 16. Juni 1982

ASIATISCH/PAZIFISCHE ZIVILLUFTFAHRTSKONFERENZ DER ITF

Vom 19. bis 23. Oktober 1981 fand in Manila (Philippinen) eine von der ITF mit Unterstützung der amerikanischen Brotherhood of Railway, Airline and Steamship Clerks (BRAC) und der Vereinigung des Personals der Philippine Air Lines (PALEA) organisierte Zivilluftfahrtsskonferenz für Asien und den Pazifischen Raum statt. An der Konferenz nahmen 51 Delegierte aus 13 Ländern teil. Auf der Eröffnungssitzung sprachen: der philippinische Arbeitsminister, Herr Noriel; der Präsident des Philippinischen Gewerkschaftsbundes, Kollege Mendoza; der IAO-Regionalexperte für Arbeitgeber/Arbeitnehmerbeziehungen, Herr Dr. Calderon; der Präsident der Philippinischen Transportarbeitergewerkschaft, Kollege Dinglasan und PALEA-Präsident Mario Santos. Die ITF war durch M.S. Hoda (ITF-Regionalsekretär für Asien und Australasien) vertreten, der mit Kollege Santos abwechselnd den Vorsitz führte.

Hauptdiskussionsthema waren die gegenwärtige Luftfahrtskrise und die damit verbundenen Sparmaßnahmen und Massenentlassungen, vor allem im Raum Asien. Ferner gab die Konferenz ihrer Besorgnis über Verschlechterungen der Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen in vielen asiatischen Ländern Ausdruck, und die auf der Konferenz vertretenen Gewerkschaften versprachen, einander bei der Verteidigung der Arbeitsplätze ihrer Mitglieder zu unterstützen.

Sodann wurden die spezifischen Probleme, denen sich die einzelnen Gewerkschaften der Region gegenübergestellt sehen, gründlich erörtert. In diesem Zusammenhange erfolgte ein Informationsaustausch über Arbeitsbedingungen und Aspekte der beruflichen Gesundheit und Sicherheit des Luftfahrtspersonals. Das ITF-Sekretariat hatte in Vorbereitung für diese Diskussion einen Fragebogen ausgesandt. Die uns zugestellten Informationen werden nach ihrer Auswertung zusammengestellt und den Luftfahrtsgewerkschaften in Asien und dem Pazifischen Raum übermittelt werden.

Die Konferenz nahm mehrere Entschlüsse an, die für die Gewerkschaften des asiatisch/pazifischen Raumes von besonderem Interesse sind: in einer scharf abgefaßten Entschlußung wird die pakistanische Regierung wegen des Verbots einer jeden gewerkschaftlichen Betätigung bei Pakistan Airlines verurteilt; in einer weiteren Entschlußung wird die IAO ersucht, ihre bestehenden Einrichtungen zu überprüfen und zu verbessern, um die Ratifizierung und Erfüllung von IAO-Übereinkommen und -Empfehlungen zu beschleunigen, vor allem der sich auf grundlegende Gewerkschaftsrechte (Vereinigungsfreiheit, Recht auf Kollektivverhandlungen usw.) beziehenden Übereinkommen. In einer dritten Entschlußung wird die Luftfahrtsgesellschaft Air New Zealand wegen der einseitigen Anordnung eines Lohnstopps verurteilt und aufgefordert, mit den zuständigen Gewerkschaften Gespräche über die Struktur des Unternehmens zu führen. Die vierte Entschlußung verurteilt die geplante Benutzung des pazifischen Raumes für weitere Kernwaffen-Tests und die Ablagerung von Atommüll. Ferner bekundete die Konferenz ihre Unterstützung der Unabhängigkeitsbestrebungen der Bevölkerung von Neu-Kaledonien und Tahiti (eine hierzu angenommene Entschlußung wurde an die nächstes Jahr stattfindende Asiatische Regionalkonferenz der ITF verwiesen). Schließlich wurde die indische Regierung telegrafisch aufgefordert, bei Air India zu intervenieren um zu bewirken, daß die Suspendierung der bei Air India in Kalkutta beschäftigten gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer rückgängig gemacht wird.

Am letzten Tage der Konferenz wurde ein Zivilluftfahrtsausschuß für Asien und den Pazifischen Raum gewählt, dem Mitglieder aus Australien, Fidschi, Hongkong, Indien, Japan, Korea, Neuseeland, den Philippinen und Singapur angehören. Delegierten von nicht-angeschlossenen Luftfahrtsgewerkschaften in Bangla Desch, Malaysien, den Philippinen und Thailand wurde es freigestellt, an Sitzungen dieses Ausschusses als Beobachter teilzunehmen. Es wurde beschlossen, daß dieser Ausschuß in regelmäßigen Zeitabständen zusammentreten und ein Programm ausarbeiten soll, dessen Ziel in der Stärkung der Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den asiatisch/pazifischen Luftfahrtsgewerkschaften besteht. Auf der am letzten Konferenztage abgehaltenen ersten Sitzung des Ausschusses wurden R. Doraiswamy (Singapur) zum Vorsitzenden und Mario Santos (Philippinen) und E.W.J. Ball (Neuseeland) zu Vizevorsitzenden gewählt.

In ihren abschließenden Bemerkungen bezeichneten alle Delegierten diese Konferenz als äußerst produktiv und informativ.